

Pressemitteilung

47/2010

Kieler Meeresforschung soll unter neues Dach – Bundesforschungsministerin Schavan kündigt Wechsel des IFM-GEOMAR in die Helmholtz-Gemeinschaft an –

09.07.2010/Kiel. Die größte deutsche Einrichtung auf dem Gebiet der Meeresforschung soll in die Helmholtz-Gemeinschaft wechseln. Wie die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Professor Annette Schavan, gestern auf einer Pressekonferenz mitteilte, soll das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) in Kiel in die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren aufgenommen werden. Damit wird die Erdsystemforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft mit den drei Zentren Deutsches Geoforschungszentrum (GFZ) in Potsdam, Alfred-Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven und IFM-GEOMAR in Kiel zusammengeführt.

In einer ersten Reaktion sprach IFM-GEOMAR Direktor Professor Peter Herzig von einer für ihn zu diesem Zeitpunkt überraschenden politischen Weichenstellung. „Leider sind wir über Zeitpunkt und Inhalt der Pressekonferenz nicht vorab informiert worden“, so Professor Herzig. Jetzt gelte es aber, die Rahmenbedingungen einer möglichen Aufnahme in die Helmholtz-Gemeinschaft zu diskutieren. „Oberstes Gebot muss für uns dabei sein, die Exzellenz in der Meeresforschung, die wir über Jahre gemeinsam mit der Universität Kiel aufgebaut haben, nicht zu gefährden, erläuterte Herzig. „Dabei gibt es für uns zwei unabdingbare Voraussetzungen“, so Herzig weiter. Zum einen sei es unverzichtbar, dass dem IFM-GEOMAR die volle Antragsberechtigung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten bleibe. Dies ist bei Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft nicht im vollen Umfang gewährleistet. Das IFM-GEOMAR belegt seit mehreren Jahren bei der Einwerbung von DFG-Drittmitteln den Spitzenplatz unter allen außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Im Jahr 2009 kamen 35% (9.3 Mio. Euro) der Gesamtdrittmiteinnahmen des Institutes (26.6 Mio. Euro) von der DFG. Dazu zählen neben den Leuchtturmprojekten, dem Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ und zwei Sonderforschungsbereichen, die gemeinsam mit der Universität Kiel durchgeführt werden, auch signifikante Einnahmen über das sogenannte „Normalverfahren“ der DFG.

„Sollten wir diese Möglichkeit verlieren, so wäre die Leistungsfähigkeit unserer Forschung extrem gefährdet. Dies hätte nicht nur für uns, sondern auch für die Meeresforschung in Schleswig-Holstein und in Deutschland negative Konsequenzen“, so Professor Herzig.

Darüber hinaus müsse der Status des IFM-GEOMAR als Institut „an der Universität Kiel“ mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen wie dem dienstrechtlichen Verhältnis der Professorinnen und Professoren (Professoren der Universität Kiel, abgeordnet an das IFM-GEOMAR) erhalten bleiben.

„Mit diesen beiden zentralen Punkten werden wir in Gespräche mit den Zuwendungsgebern gehen, um grundsätzliche Nachteile für das Institut zu vermeiden“, so Herzig.

Das IFM-GEOMAR sei eine der weltweit führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der Meeresforschung und eines der drei großen Institute in Europa. „Wir werden alles daran setzen, die internationale Reputation, die wir uns in den letzten Jahren erarbeitet haben, noch weiter zu stärken. Wir stellen uns der neuen Herausforderung und hoffen in Zukunft noch stärkere Impulse für die Meeresforschung setzen zu können“, so Professor Herzig abschließend.

Der Abdruck der Pressemitteilung ist honorarfrei unter Nennung der Quelle. Um die Zusendung eines Belegexemplars wird gebeten.

Das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften ist Mitglied der

Hintergrundinformation:

Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren

Die Helmholtz-Gemeinschaft leistet Beiträge zur Lösung großer und drängender Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch wissenschaftliche Spitzenleistungen in sechs Forschungsbereichen. Sie ist mit 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 16 Forschungszentren und einem Jahresbudget von rund 3 Milliarden Euro die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Ihre Arbeit steht in der Tradition des großen Naturforschers Hermann von Helmholtz (1821-1894).

Links:

<http://www.ifm-geomar.de> Das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR)

<http://www.wgl.de> Leibniz-Gemeinschaft

<http://www.helmholtz.de/> Helmholtz-Gemeinschaft

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Peter Herzig Tel. 0431 600-2800, pherzig@ifm-geomar.de

Dr. Andreas Villwock (Öffentlichkeitsarbeit), Tel. 0431 600-2802, avillwock@ifm-geomar.de